

# DIGITALER MORGEN- IMPULS

Freitag, 06. Februar 2026



## Dicker-Pulli-Tag

Der Dicker-Pulli-Tag wurde 2020 von der Bonnerin Corinna Nitsche Haine ins Leben gerufen. Während die erste Auflage am 7. Februar 2020 als rein lokale Aktion im ehemaligen Regierungssitz der Bundesrepublik stattfand, wurde daraus in den Folgejahren ein bundesweiter Aktionstag, in diesem Jahr am 06. Februar

Vorbild waren hier laut der Initiatorin der niederländisch-belgische Warmetruiendag und der kanadische National Sweater Day.

Die Initiatoren haben sich bewusst für einen Termin im Februar entschieden, um damit an das Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls am 16. Februar 2005 zu erinnern. Ferner sind im Februar normalerweise die meisten Heizungen noch in Betrieb, insofern passt dieser Anlass auch hervorragend in die Jahreszeit und den zweiten Monat des Jahres. Nicht umsonst befragt man in den USA und Kanada am 2. Februar mit dem Groundhog Day (dt. Marmeliertag), wie lange der Winter noch anhalten wird.

Mit einem warmen Pullover als Kleidungsstück muss man weniger Heizen. Zumindest in der Theorie und als symbolischer Akt. Insofern möchte der Dicker-Pulli-Tag ein Zeichen für Klima- und Umweltschutz setzen, indem er alle teilnehmenden Personen und Einrichtungen dazu aufruft, ihre Heizungen anlässlich dieses Beitrags aus dem Kalender der Umweltaktionstage um ein bis zwei Grad in der Temperatur zu senken.

Energiesparen, Heizkosten senken und Sensibilisierung für praktischen Klima- und Umweltschutz im Alltag stehen somit im Fokus dieses Aktionstages. Die Initiatorin betont in diesem Zusammenhang aber noch einen weiteren Aspekt. Der dicke Pulli fungiert in diesem Kontext als Symbol für aktiven Klima- und Umweltschutz sowie für Solidarität in der Klimakrise und Energiewende. Siehe dazu auch die Beiträge zum Weltumweltag (engl. World Environment Day) am 5. Juni oder dem Welttag des Naturschutzes (engl. World Nature Conservation Day) am 28. Juli. Ein wichtiges Zeichen in einer Zeit, in der sogar der Präsident der größten westlichen Nation den Klimawandel leugnet.

Pfarrer Joachim Tittlbach